

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

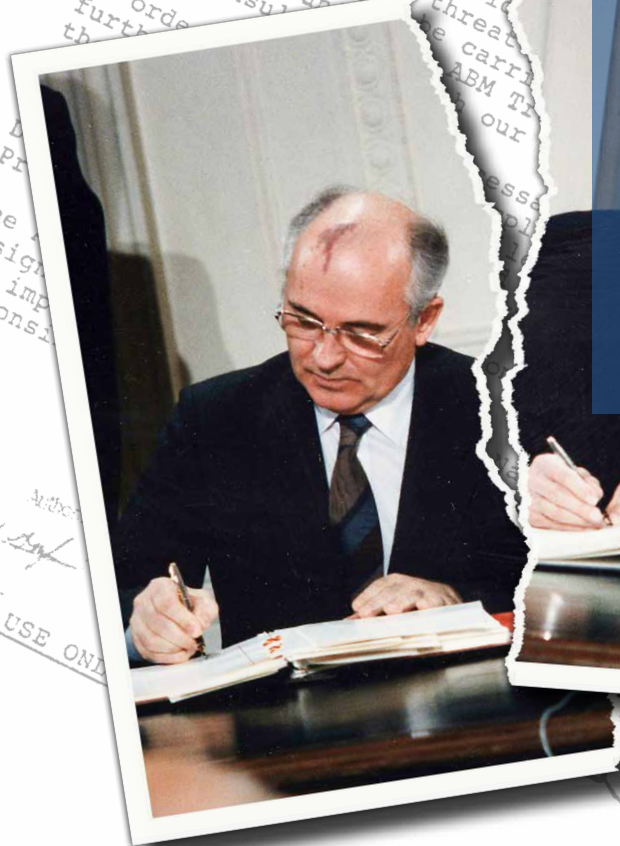
**Neue INF-Rüstung –
alte Drohgebärden**

multipolar
Ende des INF-Vertrages
Russische Reaktionen
Ostasien: Gleichgewicht wankt
Sicherheit entmilitarisieren!

WeltBlick
Indien wählt
Niedergang der US-Neocons

Historie
4. Mai-Bewegung in China

Kommentar
Algerische Hoffnungen




ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-947802-05-0



Gegenseitige Vorwürfe gab es zuhauf: Die USA sehen im russischen Raketensystem 9M729 mit einer Reichweite von 2.600 Kilometern eine Verletzung des INF-Vertrages. Aus Moskau war zu hören, die USA hätten Überschallkampfdrohnen eingeführt und nutzen das Aegis-Ashore-Startsystem in Rumänien, das auf Schiffen für SM-3 Raketen und für Tomahawk-Marschflugkörper genutzt wird. Jetzt, wo der INF-Vertrag „mit Vollgas auf den Friedhof zurast“, so Dmitri Stefanowitsch, gibt es viele Warnungen. Das nukleare Wettrüsten werde beschleunigt, wobei dies vor allem für den europäischen Kontinent gilt, weil neue Mittelstreckenwaffen in Europa auf europäische Ziele gerichtet werden. Aber auch in Ostasien wird Sicherheit fragiler, wie Ralf Havertz betont.

Das Aus für den INF-Vertrag, den man 1987 für Europa schuf, wird nach 30 Jahren globale Auswirkungen haben. Die Auseinandersetzung um diesen Vertrag erfolgt zu einer Zeit, die nach Wolfgang Ischinger gefährlicher denn je seit dem Ende des Kalten Krieges ist. Wir beobachten einerseits den Niedergang der Hegemonie der USA, die sich dagegen vor allem auf militärischem Gebiet zur Wehr setzt. Andererseits formt sich eine neue, eine multipolare Weltordnung, in der unterschiedliche Akteure ihre Interessen mit sehr verschiedenen Mitteln, auch militärischen, durchsetzen. Es ist eine Zeit der Instabilität, wie sie beim Wechsel der Vorherrschaft in Welt(un)ordnungen typisch ist.

Aber das ist nicht Schicksal! Es gibt Möglichkeiten, den Fuß vom Gas zu nehmen und die abschüssige Fahrt in eine neue Phase nuklearen Wettrüstens abzubremesen. Es könnten, so Wolfgang Richter, Kontrollmechanismen erneuert und erweitert werden. Aber dazu bedarf es eines politischen Willens. Der fehlt allerorten. Dem Bekenntnis Deutschlands, aber auch Frankreichs zu Rüstungskontrolle sollten Taten folgen. Deutschland, das derzeit dem UN-Sicherheitsrat vorsitzt, hat jetzt eine gute Gelegenheit dafür und sollte sie nutzen! 

Potsdam, im April 2019

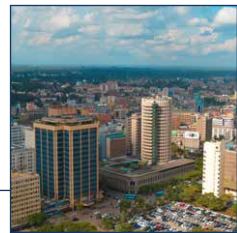

Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 Indien: Weiter mit Modi?
John P. Neelsen
- 9 Niedergang der Neocons in den USA
Schissler
- 14 Machtwechsel in Kasachstan
Hubert Thielicke



18

Brief aus ...

... Nairobi

20

multipolar: Neue INF-Rüstung – alte Drohungen

- 22 Ende des INF-Vertrags wahrscheinlich
Wolfgang Richter
- 30 Russland: Spiegel oder Abgrund?
Dmitri Stefanowitsch
- 35 Ostasien: Gleichgewicht wankt
Ralf Havertz
- 40 Mittel- und Osteuropa und der gescheiterte INF-Vertrag
Krzysztof Malinowski
- 46 Für eine neue kontinentale Friedensordnung Europas
Studiengruppe Entmilitarisierung der Sicherheit (SES)





Historie: Chinas 4. Mai-Bewegung

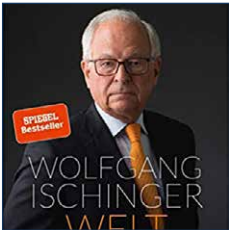
54

Yuru Lian

Analyse: Menschliche Sicherheit in Korea

58

Sook-Young Ahn



Impressum

63

Bücherschau

64

Globaler Dschungel und Verdammte der Erde



Algerische Hoffnungen

70

Ein Kommentar von Werner Ruf

Wort und Strich

72